

Satierisches

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 31

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



... Gsundheit!



Interessante Vergleichszahlen zeigen, dass der Konsum von Mineralwassern und Süssgetränken heute 9 x grösser ist als im Jahre 1900. Die Beliebtheit dieser Tranksame steigt weiter.

Kannst Du mir eines der beliebtesten Mineralwasser nennen?

Das ist wohl die Marke Weissburger, ein Inbegriff qualitativ hervorragender Durstlöscher, mit der grössten Auswahl. Gsundheit!

Weissburger

Mineral- und Tafelwasser

satiertes

Der Fuchs

Füchsen sei nie recht zu trauen.
So behauptet männiglich.
Sie gehörten zu den Schlaun,
wüßten immer einen Schlich.

Von den Füchsen lernten wir es.
Ihnen gilt denn unsre Huld.
Wenn's mißlingt, der Ruf des Tieres
ist daran bestimmt nicht schuld.

Brusa

Literaturbultentes

Ein Dichter verirrt sich im wirren Dickicht seiner Gedichte und ward nicht mehr gesehen ...

*

Seit der Autorummel auch die Autoren erfaßte, schreiben sie auf Hochtouren autobiographisch angehauchte Autorenromane.

*

Ein verlegener Verleger besaß einen solchen Verlag, daß er vorgelegte Manuskripte verlegte, ehe er sie verlesen hatte.

*

Manche Literaturkritiker leiden leider am Verleider.

*

Trotzdem verkaufen dicke und dünne Buchhändler dünne und dicke Bücher, lechzen viel belesene Leser nach noch mehr billiger und teurer Lektüre.

*

Denn das Tor der Literatur steht Toren, Turnern, Türken und Tureltauben offen ...

Boris

Häusliche Geldsorgen

Sie zu ihm: «Du seisch immer, s Gäld seig nüüt me wärt, und dänn machsch so en Lärme, wenn ich Gäld vo dir höische!» bi

Dreistern-Kurort

Aus dem Fremdenbuche eines Kurorts: «In dieser ausgezeichneten Luft kann man in kurzer Zeit ein hohes Alter erreichen.» BD



wenn

Wenn die Nase der Kleopatra kürzer gewesen wäre, so würde die Welt anders aussehen. ● Pascal

Wenn Ihre Nase zu kurz ist, tragen Sie die dunklere Farbe auf ...

● Die Woche

Wenn es nicht anders geht, macht die Nase uns die Augen auf. ● Tip



Der Druckfehler der Woche

seien Grenzen gesetzt. Vorläufig noch dürfe man wohl als Richtschnur für alle Rationalisierungsbemühungen in der Hotellerie unseres Landes davon ausgehen, daß der Gast davon nichts oder nur sehr wenig sehen oder spüren sollte. Es müsse daher versucht werden, vor allem hinter den Kulissen, in den Räumen, die dem Gast nicht zugänglich sind, Kosten zu senken, Personal einzusperrern oder aber die Arbeit des Personals zu erleichtern. Weitere

In den «Glerner Nachrichten» gefunden von A. St., Glarus